

Informationen zur Sache und zum Unterrichtsvorhaben:

Die Kinder haben bereits eine Einführung im Umgang mit dem Wasserfarbkasten erhalten. Sie haben im Herbst erlebt, dass sich die Blätter der Bäume verfärbt haben, dass das Laub von den Bäumen fällt und dass einige Tiere ein Winterquartier suchen. Im Unterricht haben sie bereits darüber gesprochen.

Bei diesem Unterrichtsvorhaben fordert die Lehrkraft die Kinder zunächst auf, die Farben der Blätter der Bäume zu benennen. Die Kinder werden die Farben Gelb, Braun, Rot nennen.

Gemeinsam haben sie einen Eimer Laub mit in die Klasse gebracht, um damit zu drucken. Sie geben mit dem Pinsel eine Herbstfarbe auf die Seite, auf der die Adern herausragen. Nun drücken sie die Seite mit der Farbe auf ein leeres Zeichenblockblatt. Dann nehmen sie das nächste Blatt, streichen es mit einer anderen Herbstfarbe ein und drücken es wiederum auf das Blatt. Wenn sie das Malblatt mit vielen unterschiedlichen Blättern ausgefüllt haben, dann lassen sie es trocknen.

Nun erzählt die Lehrkraft die Geschichte von einem Igel, der einen Schlafplatz in einem Laubhaufen sucht. Dann schneiden die Kinder einen Igel aus Tonpapier aus und kleben ihn auf das bereits getrocknete Malblatt. Als Alternative zum Drucken malen sie mit Herbstfarben einen Hintergrund. Die Farben dürfen auch ineinander verlaufen, sodass verschiedene Abstufungen der Farbe Braun (vermischt mit Rot, Gelb oder Grün) zu erkennen sind. Die Kinder sprechen über ihre Beobachtungen. Die Kinder ergründen weitere Möglichkeiten, die Textur eines Igels darzustellen, indem sie zunächst in Partnerarbeit die Igelmassage durchführen und hierzu beispielsweise Kastanien, Massagebälle und Äste benutzen. Den Kindern soll es nach dieser Übung einfacher fallen, die Stacheln des Igels darzustellen.

Weiterführend können die Kinder mit der Vorlage des schlafenden Igels selbst kreativ werden, indem den Kindern verschiedenste Materialien zur Verfügung gestellt werden, aber auch eigene Gegenstände können mitgebracht und gesammelt werden. Jedes Kind bekommt seine eigene Igel-Vorlage und kann sich mit verschiedenen Materialien ausprobieren: Kleben, Malen, Stempeln, Schneiden, und vieles mehr. Die Kinder können ihren Igel anschließend vorstellen und erklären, wie sie vorgegangen sind. Die Kinder lernen, dass es viele Wege und Möglichkeiten zum Gestalten gibt, und erfahren, auf welche Ideen die anderen gekommen sind. Die Lehrkraft dient hierbei zur Unterstützung im Umgang mit unbekanntem Werkstoffen, die Kinder sollen jedoch selbstständig auf Gestaltungsmöglichkeiten kommen.

Kompetenzspektrum:

Die Kinder haben Lernchancen auf unterschiedlichen Ebenen, sie

- erkennen Verbindungen zwischen der Optik und der Haptik,
- erproben den Einsatz des Wasserfarbkastens,
- entdecken Herbstfarben in der Natur,
- verbalisieren die unterschiedlichen Farbtöne,
- malen mit Herbstfarben und erstellen ein Herbstmotiv als Collage,
- erproben selbst verschiedene Techniken zur Oberflächengestaltung.

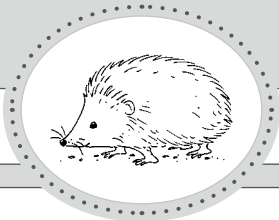
Einsatz der Kopiervorlagen und Differenzierung:

Zu KV 1: Geschichte: Ingo, der Igel, sucht ein Quartier

Die Lehrkraft liest die Geschichte von dem Igel vor. Die Kinder erzählen die Geschichte nach und nennen die Farben, in denen sich das Herbstlaub zeigt.

Zu KV 2: Schablonen zum Ausschneiden: Der Igel

Die Lehrkraft fertigt eine Schablone vom Igel an und zeichnet für jedes Kind einen Igel auf einen Bogen Tonpapier. Jedes Kind schneidet seinen Igel aus und klebt ihn auf das getrocknete Malblatt.



KV 3: Mini-Buch: So gestalte ich mein Bild vom Igel im Laubhaufen

Der Arbeitsauftrag ist als Mini-Buch gestaltet. Die Kinder schneiden es aus, falten es und bewahren es auf. So haben sie die Anleitung zum Erstellen einer Collage auch für spätere und ähnliche Arbeiten.

Zu KV 4: Erst spüren, dann malen: Die Igelmassage

Die Kinder bilden Paare und rollen, legen, streichen sich gegenseitig vorsichtig mit den Gegenständen über den Rücken, die Arme oder die Hände.

KV 5: Mein Igel

Jedes Kind bekommt seine eigene Igel-Vorlage und eine Vielzahl an Materialien wird für alle bereitgestellt, um diese zu gestalten.

Lernvoraussetzungen:

Die Kinder können zuhören und das Gehörte wiederholen, ihre Gedanken äußern, nach Anweisungen ein Bild gestalten und sich einige Minuten auf ihre Aufgabe konzentrieren.

Weiterführung:

Die Kinder erstellen ein Gemeinschaftsprodukt, indem sie Herbstlaub einige Tage pressen und dann auf ein großes Plakat aufkleben. Die ausgeschnittenen Igel kleben sie dann auf das Plakat mit dem Laub.

Material:

KV 1: Geschichte: Ingo, der Igel, sucht ein Quartier

KV 2: Schablonen zum Ausschneiden:
Der Igel

KV 3: Mini-Buch: So gestalte ich mein Bild vom Igel im Laubhaufen

KV 4: Erst spüren, dann malen:
Die Igelmassage

KV 5: Mein Igel
Laub, Tonpapier, Schere, Klebstoff,
Buntstifte, Malblock, Materialien zur
Massage (Kastanien, Massagebälle und
Äste)



Geschichte: Ingo, der Igel, sucht ein Quartier

Ingo, der Igel, ging gerne im Wald und in den Gärten spazieren.

Er machte sich über die vielen Leckereien her.

Gerne aß er Käfer, Insektenlarven, Regenwürmer, Ohrwürmer, Schnecken, Tausendfüßler und Spinnen.

Als es im Herbst immer kälter wurde, machte er sich auf die Suche nach einem warmen Quartier für den Winter.

Am Waldrand entdeckte er ein Haus mit einem großen Garten.

Er lief durch das Gitter des Eingangstores und überquerte die Wiese.

Zwischen dem dichten Gebüsch und der Mauer entdeckte Ingo einen großen Laubhaufen.

Das Laub lag sicher verborgen und konnte auch vom Wind nicht wegwehen.

Dort finde ich bestimmt Schutz vor der Kälte, dachte er.

Gesagt, getan.

Ingo bahnte sich den Weg durch das Gebüsch direkt in den Laubhaufen.

Endlich konnte er es sich bequem machen.

Er drehte sich erst rechts herum und dann links herum.

Bald hatte er die richtige Position gefunden.

Ihn schützte nun von allen Seiten eine dichte Laubschicht.

Bald wurde ihm warm und er schlummerte ein.

Er hörte nicht, wie sich im Winter dicker Schnee auf die Wiese und die Bäume legte, und er spürte auch nicht den Frost und die Kälte.

Friedlich träumte er vom Frühling und Sommer, wo er wieder in den Gärten und im Wald herumspazieren konnte.

Doch bis dahin hatte er noch viel Zeit zum Ausruhen.

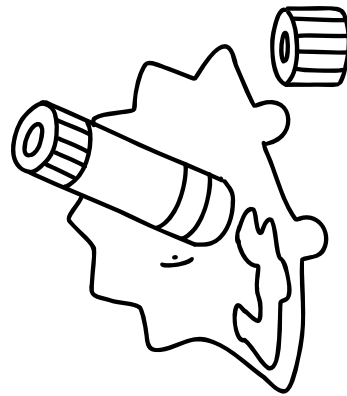
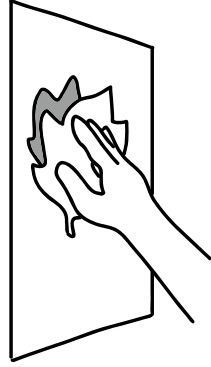
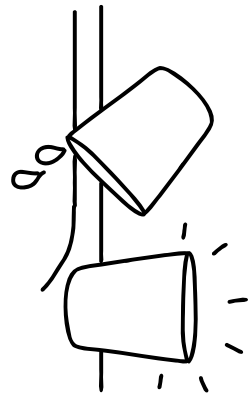
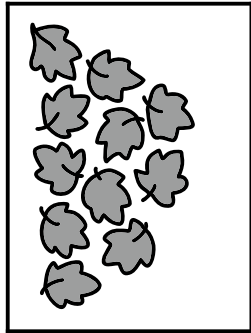
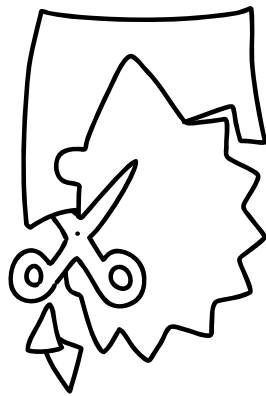
Manchmal träumte er auch von Käfern, Insektenlarven, Regenwürmern, Ohrwürmern, Schnecken, Tausendfüßlern und Spinnen, die er sich einverleibte, und dann kaute er im Schlaf.



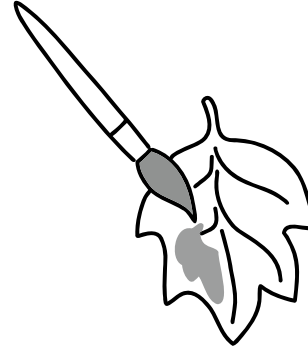
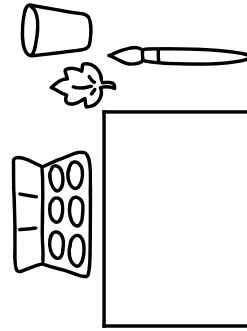
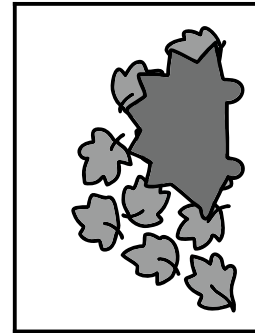


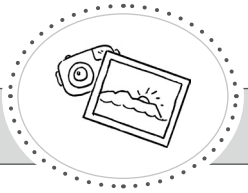
Name: _____ Datum: _____

Mini-Buch: So gestalte ich mein Bild vom Igel im Laubhaufen



Mein Bild
vom Igel im Laubhaufen





Name: _____

Datum: _____

Leporello: Hinweise zum Fotografieren
